



Reach Out and Organize vs. Corona

PROJEKTZWISCHENBERICHT FÜR DAS JAHR 2020

Janka Vogel
Tobias Stapf

Februar 2021

Das Projekt wird gefördert durch eine Zuwendung der

Stiftung „Open Society Institute“ in Kooperation mit dem Büro des Berliner Direktors der Open Society Foundation.

Die Corona-Pandemie hat das gesellschaftliche Leben auch in Europa stark beeinträchtigt. Die Maßnahmen, die zum Schutz vor unkontrollierten Ansteckungen ergriffen werden mussten, verschärften soziale Ungleichheiten.

Die Zahl von rumänischsprachigen Neuzugewanderten in Deutschland steigt seit Jahren an und mittlerweile leben und arbeiten fast eine Million Menschen rumänischer Staatsangehörigkeit in Deutschland, darunter eine große Anzahl moldauischer Personen. Ein Teil dieser Gruppe lebt wegen fehlender Deutschkenntnisse, erschwerten Zugangs zum regulären Arbeits- und Wohnungsmarkt und mangelnder sozialer Absicherung in äußerst prekären Situationen – teils über Jahre und oftmals mit der ganzen Familie. Kurzarbeit und Entlassungen, aber auch stark eingeschränkte Erreichbarkeiten von Behörden und Sozialleistungsträgern verschärften ihre Situation.

Das Projekt „Reach Out and Organize vs Corona“ richtet sich an Personen aus Rumänien und der Republik Moldau. Es vermittelt über eine Facebook-Gruppe verlässliche und aktuelle Informationen zu Maßnahmen rund um die Eindämmung der Corona-Pandemie und stellt muttersprachliche Informationen in einer niedrigschwelligem Weise bereit.

Ziel der Informationsangebote des Projektes ist, dass sowohl die Zielgruppe als auch Beratungsstellen, Behörden und sonstige Stakeholder sie schnell und leicht weiterverbreiten können.

Dieser Zwischenbericht gibt einen ersten Einblick in die Erkenntnisse und Aktivitäten des Projektes im Jahr 2020.

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	2
2. Das Projekt „Reach Out and Organise vs. Corona“	7
2.1. Das Projekt auf Facebook	8
2.1.1. Die Facebook-Gruppe „Corona Info Germania RO“	8
2.1.2. Informationsbedarfe der Gruppenmitglieder	11
2.2. Informationsarbeit.....	13
2.3. Informationsquellen	14
3. Netzwerkarbeit.....	14
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	15
5. Ausblick.....	15
6. Literaturverzeichnis	16
7. Abbildungsverzeichnis	16

1. Ausgangslage

Die Corona-Pandemie, die spätestens seit März 2020 zu einer globalen Pandemie wurde, hat das gesellschaftliche Leben auch in Europa stark beeinträchtigt. Es mehren sich die Anzeichen, dass die Maßnahmen, die zum Schutz vor unkontrollierten Ansteckungen ergriffen wurden, bestehende soziale Ungleichheiten verschärfen.

In Deutschland zeigten die Ausbrüche des Virus unter den Mitarbeitenden in Landwirtschafts- und Schlachtbetrieben, dass dort nicht nur kaum Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung des Virus getroffen worden waren, sondern, dass dort allgemein häufig unhygienische und nicht den arbeitsrechtlichen Standards entsprechende Unterbringungs- und Arbeitsbedingungen herrschen. Rumänische Migrantinnen und Migranten in Deutschland sind eine der größten Gruppen, die durch diese Umstände betroffen sind und dies, obwohl sie sich mit ihrer Arbeit in vielen Berufen als „systemrelevant“ erweisen haben.

Die Zahl rumänischer Migrantinnen und Migranten in Deutschland steigt seit Jahren an und mittlerweile leben und arbeiten fast eine Million Menschen rumänischer Staatsangehörigkeit in Deutschland,¹ darunter auch eine große Anzahl moldauischer Migrantinnen und Migranten. Ein Teil dieser Gruppe lebt wegen fehlender Deutschkenntnisse, erschwerten Zugangs zum regulären Arbeits- und Wohnungsmarkt und mangelnder sozialer Absicherung in äußerst prekären Situationen – teils über Jahre und oftmals mit der ganzen Familie. Im Kontext der mit der Corona-Pandemie einhergehenden wirtschaftlichen Maßnahmen wie Kurzarbeit und Entlassungen, aber auch der stark eingeschränkten Erreichbarkeiten von Behörden und Sozialleistungsträgern verschärfte sich ihre Situation nochmals.

Laut einer aktuellen Online-Umfrage (Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung 2019) von Minor gehören mangelnde Kenntnisse über arbeitsrechtliche Fragen, den Zugang zu Corona-Hilfsmaßnahmen und zu Sozialleistungen zu den häufigsten migrationsspezifischen Herausforderungen in diesen Zeiten.

Eine Vielzahl von Studien (siehe z. B. Pfeffer-Hoffmann, et al. 2016 (a), Stapf und Elcheikh 2018, Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung 2020) hat in den letzten Jahren dokumentiert, dass die Sozialen Medien für Neuzugewanderte nach der Ankunft in Deutschland eine der wichtigsten Quellen für Informationen, soziale Kontakte und Wohnungs- oder Jobangebote sind.

Diese Bedeutung hat sich im Zuge der laufenden Pandemie noch einmal verstärkt, wie die Abbildungen 1 und 2 verdeutlichen. So ist die Anzahl rumänischsprachiger Facebook-Nutzender in Berlin zwischen 2016 und 2020 um 119 % gestiegen im Vergleich zu einer Steigerung von 25 % unter allen Facebook-Nutzenden in Berlin. In Deutschland ist die Anzahl rumänischsprachiger Nutzender zwischen 2016 und 2020 um 18 % gestiegen im Vergleich zu einer Steigerung von 13 % für die Gesamtnutzerzahlen in Deutschland. Rumänische Migrantinnen und Migranten sind demzufolge überdurchschnittlich häufig auf Facebook aktiv.

¹ Letzten statistischen Daten zufolge sind 779.000 Menschen aus Rumänien in Deutschland wohnhaft (Statistisches Bundesamt 2019). Aufgrund des dynamischen Zuwanderungsgeschehens bei dieser Zuwanderungsgruppe und aufgrund der teilweise nur eingeschränkt bestehenden Meldepflicht bei Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, muss von einer wesentlich höheren Zahl hier aufhältiger Personen ausgegangen werden.

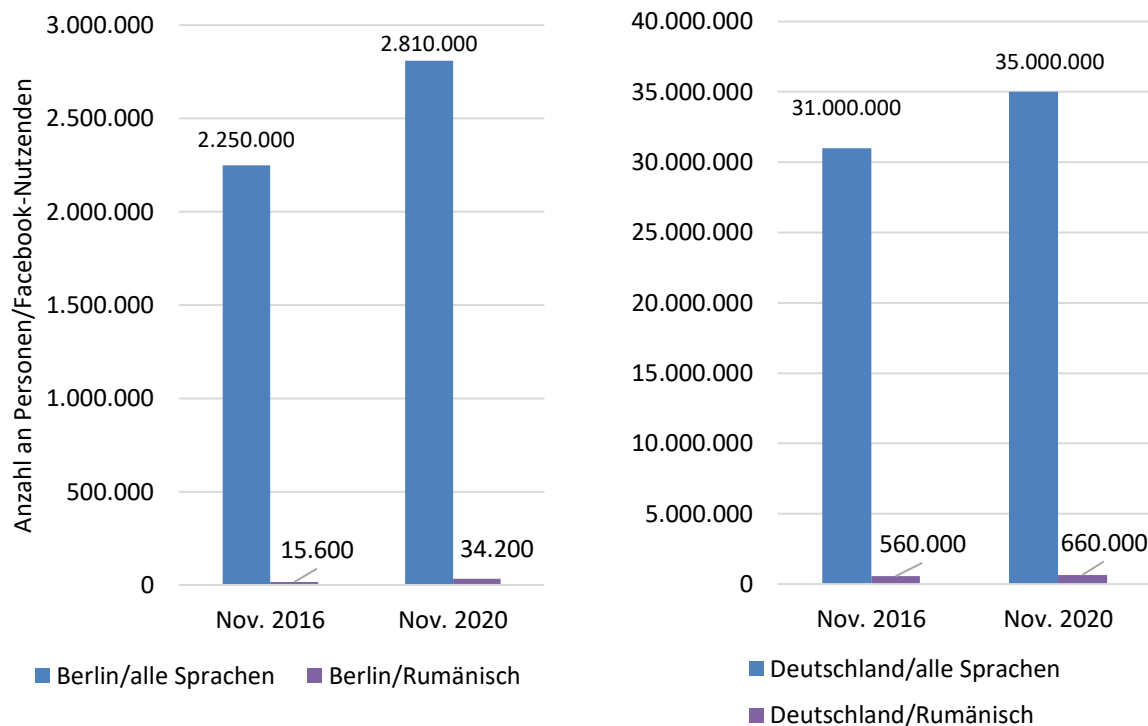


Abbildung 1: Links: Anzahl der Facebook-Nutzenden insgesamt sowie Facebook-Nutzende, die Rumänisch sprechen am Standort Berlin, Vergleich zwischen November 2016 und November 2020
Rechts: Anzahl der Facebook-Nutzenden für Deutschland insgesamt sowie Facebook-Nutzende, die Rumänisch sprechen am Standort Deutschland, Vergleich zwischen November 2016 und November 2020, Quelle: Facebook 2020, eigene Bearbeitung © Minor.

Ein Vergleich zwischen der Anzahl von gemeldeten Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft in einem Alter über 18 Jahren² in Deutschland³ und der Anzahl von rumänischsprachigen Personen⁴ auf Facebook am Standort Deutschland in den Jahren 2018 und 2019 deutet auf eine mögliche Steigerung der Nutzungsrate von ca. 87 % auf fast 100 % in dieser Community hin. Dies wäre mehr als doppelt so hoch wie die allgemeine Nutzungsrate in Deutschland (39,7 %) wie Abbildung 2 zeigt.

² Diese Einschränkung entspricht dem rechtlichen Mindestalter von 18 Jahren, welches für die Nutzung von Facebook erforderlich ist.

³ Die von Facebook verwendete Berechnungsmethode zur Standortzuordnung der Nutzenden ist nicht bekannt, weshalb die Zusammensetzung der Anzahl von Nutzenden an einem bestimmten Standort neben regulär in Deutschland lebende Personen potenziell auch nicht-angemeldete Personen wie Berufspendelnde, Reisende oder Bewohnerinnen und Bewohner ohne Anmeldung einschließen kann.

⁴ Die Daten für die Anzahl von Nutzenden, die eine bestimmte Sprache sprechen, sind den Angaben des Facebook Werbemanagers entnommen. Wie diese Nutzungszahlen genau berechnet werden, gibt Facebook nicht bekannt. Mögliche Datengrundlagen für diese Angabe könnten sein: die Spracheinstellungen der Profile, in welcher Sprache Beiträge verfasst werden, sowie Wohn- oder Aufenthaltsort. Aufgrund der unbekannteten Berechnungsmethode sind die absoluten Zahlen mit Vorsicht zu behandeln, weshalb wir uns bei unserer Analyse auf die zeitliche Entwicklung der Zielgruppen konzentrieren.

Auch wenn bezüglich der Verlässlichkeit der absoluten Daten aus Facebook und der Daten aus dem Ausländerzentralregister Vorsicht geboten ist (Statistisches Bundesamt 2019), unterstreicht diese hohe Nutzungsrate die weiterhin wachsende Bedeutung der Facebook-Plattform als Informationsquelle unter rumänischsprachigen Personen in Deutschland. Aggregierte demografische Statistiken, welche Facebook über die Nutzenden zur Verfügung stellt, liefern Erkenntnisse über das Profil der Personen, die diese Soziale Medien Plattform nutzen.

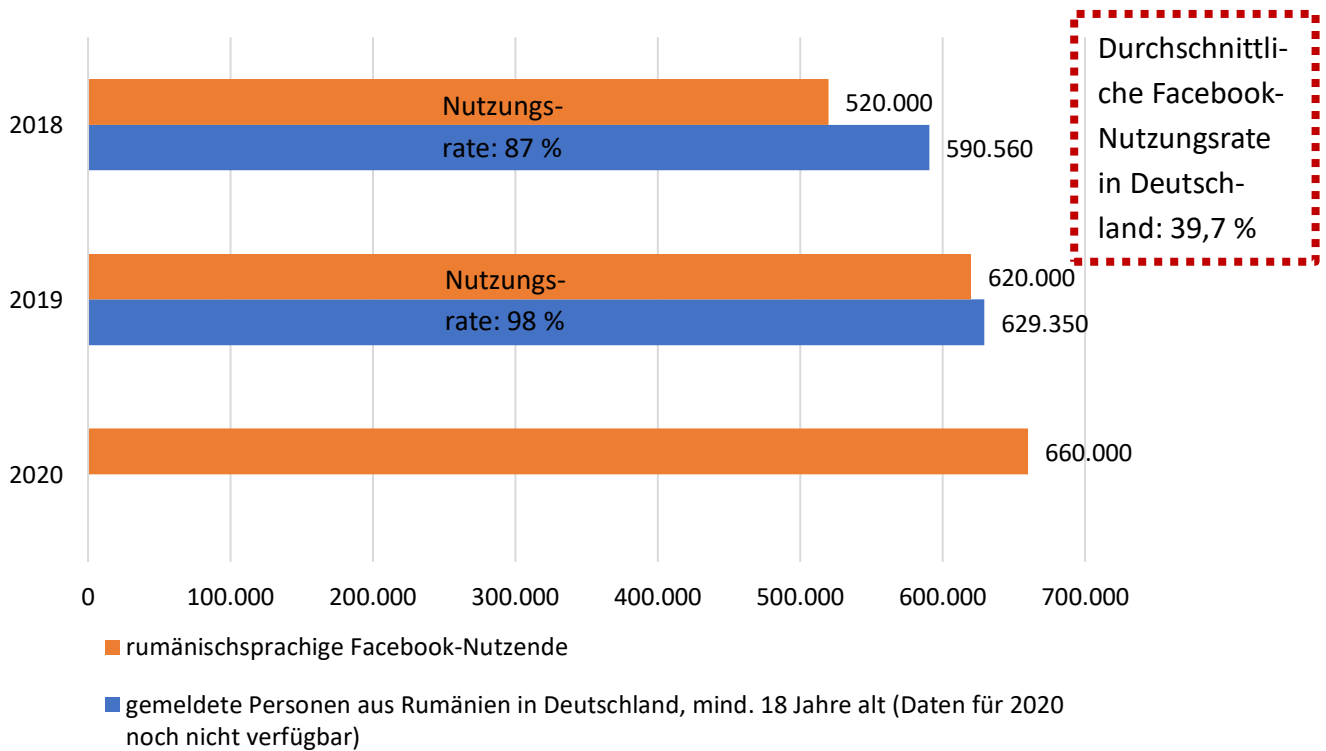


Abbildung 2: Anzahl der in Deutschland angemeldeten Personen aus Rumänien im Vergleich zur Anzahl von Facebook-Nutzenden, die Rumänisch sprechen am Standort Deutschland, Vergleich zwischen 2018 und 2019, Quellen: Facebook 2020 und Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020, eigene Bearbeitung © Minor.

Der Vergleich der Altersverteilung auf Facebook (Abbildung 3) mit der Altersverteilung der Bevölkerungsgruppe (Abbildung 4) zeigt, dass die Nutzende im Alter zwischen 18 und 34 auf Facebook überdurchschnittlich aktiv sind und diejenigen im Alter zwischen 45 und eher unterdurchschnittlich. Auch wenn Facebook eher durch jüngere Personen genutzt zu werden scheint, sind doch alle Altersgruppen unter rumänischen Personen in Deutschland in erheblichem Maße auf der Plattform vertreten.

Auch die Geschlechterverteilung auf Facebook entspricht mit 45 % Frauen und 56 % Männern (siehe Abbildung 3) fast genau der Verteilung (43 % Frauen, 57 % Männer) unter gemeldeten Personen in Deutschland aus Rumänien (Abbildung 4).

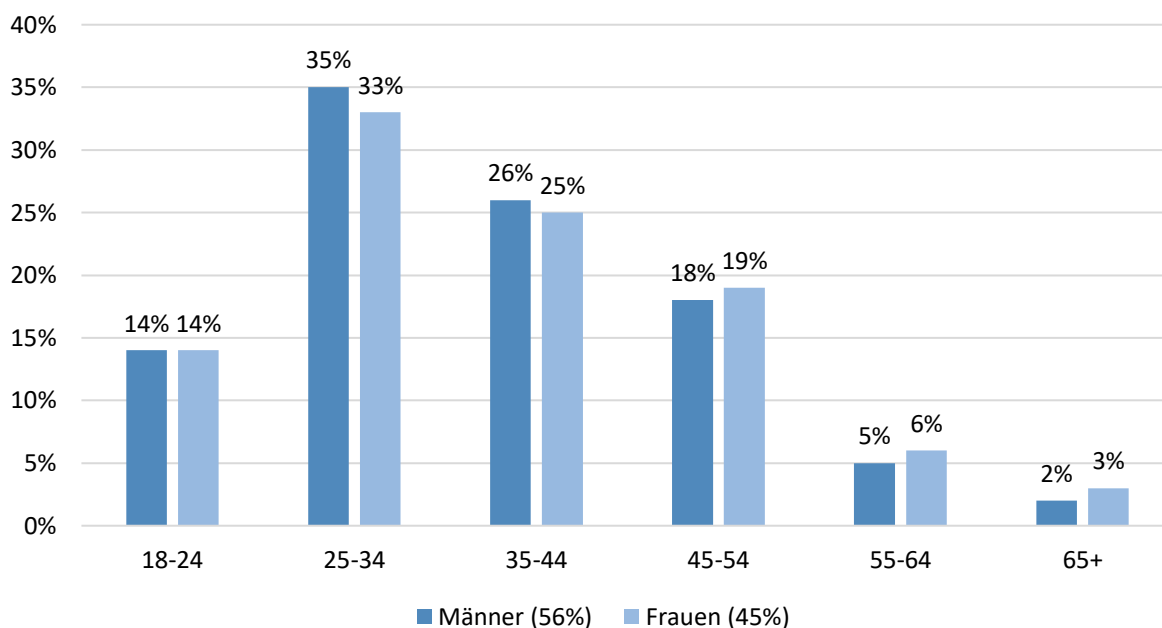


Abbildung 3: Altersverteilung und Geschlechterverteilung unter rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden am Standort Deutschland, Stand: November 2020, Quelle: Facebook 2020, eigene Bearbeitung © Minor

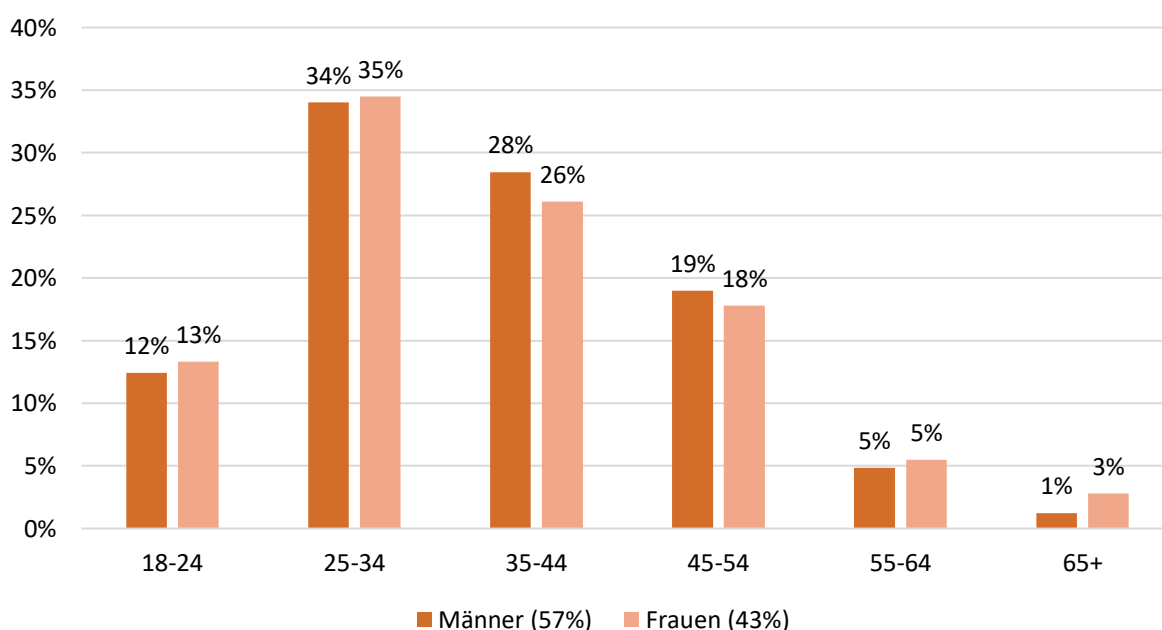


Abbildung 4: Alters- und Geschlechterverteilung unter gemeldeten Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft über 18 Jahren in Deutschland, Stand Dezember 2019, Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020, eigene Bearbeitung © Minor

Weitere verfügbare Informationen, die Facebook über die Nutzenden zur Verfügung stellt, sind bspw. der Bildungsstand, die Berufsbezeichnungen und die häufigsten Aufenthaltsstädte von rumänischsprachigen Personen auf Facebook.

In Bezug auf den Bildungsabschluss scheint die große Mehrheit der Personen über einen Schul- (41 %) oder Hochschulabschluss (57 %) zu verfügen (siehe Abbildung 5).

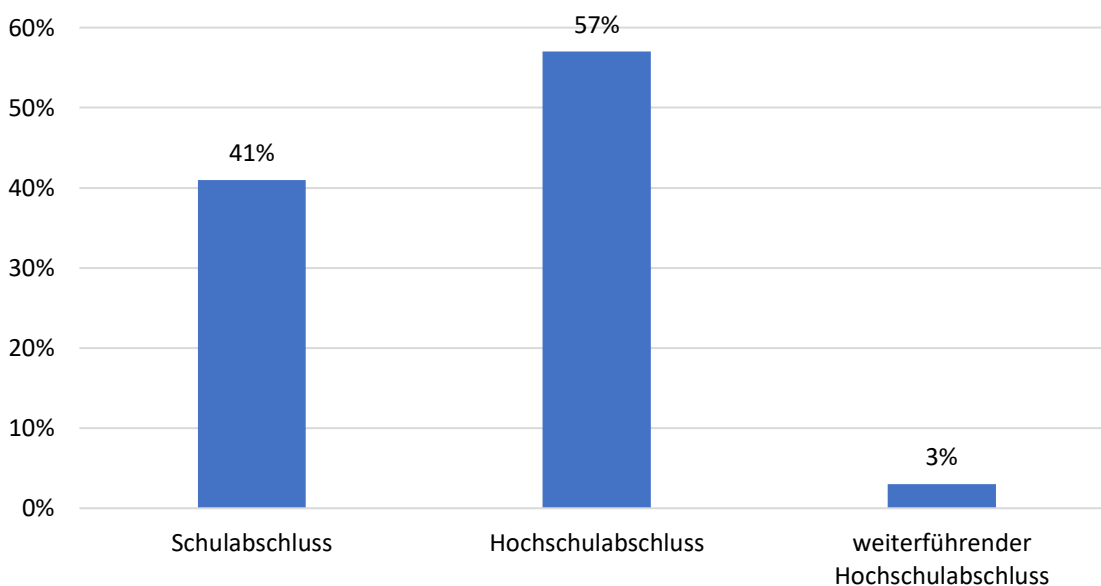


Abbildung 5: Bildungsgrade von rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden, Stand: November 2020, Quelle: Facebook 2020, eigene Bearbeitung © Minor

Die meisten rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden sind der Plattform zufolge in den Bereichen „Verwaltungsdienstleistungen“, „Produktion“ und „Vertrieb“⁵ tätig (siehe Abbildung 6).

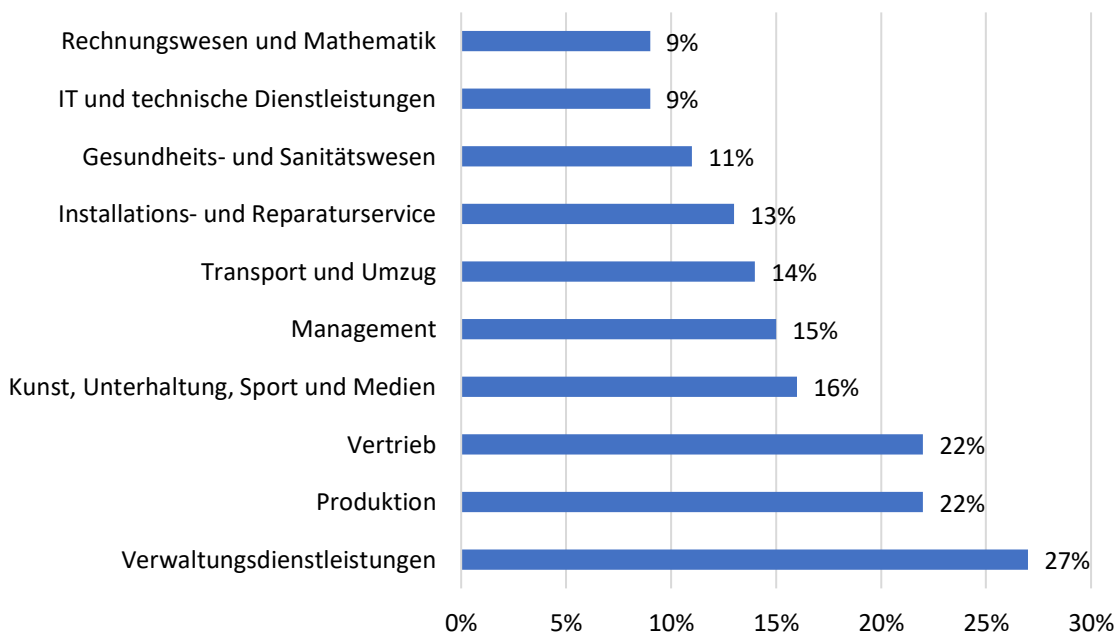


Abbildung 6: Die zehn häufigsten Berufsbezeichnungen von rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden in Deutschland, Stand: November 2020, Quelle: Facebook 2020.

⁵ Facebook bietet keine Erläuterung dazu an, welche Berufe zu diesen Bezeichnungen zugerechnet werden, weshalb diese Berufsgruppen nicht vergleichbar sind mit den anderen Statistiken über die beruflichen Tätigkeiten von Personen aus Rumänien in Deutschland.

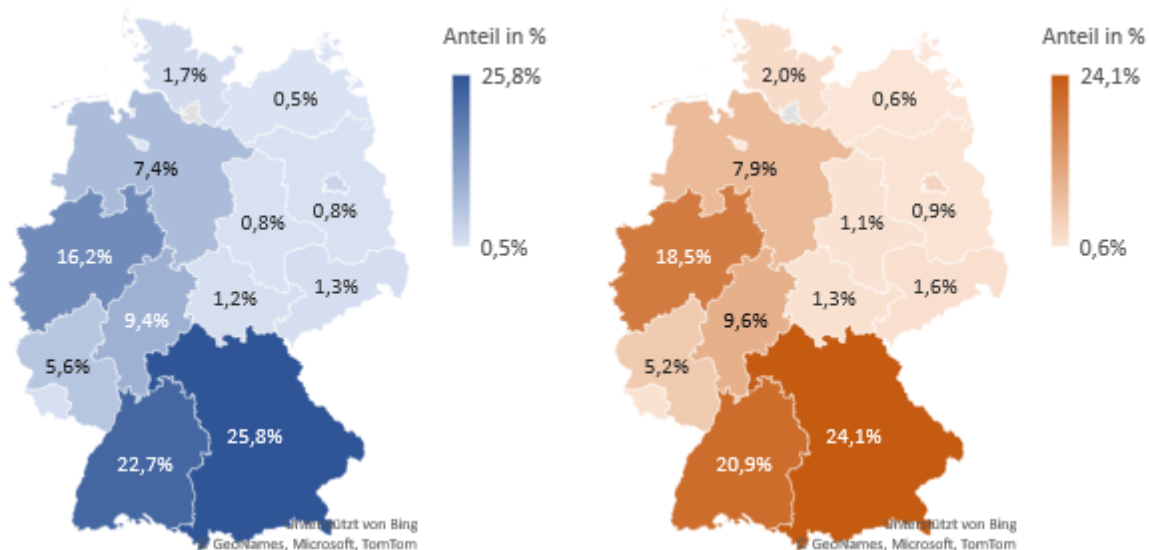


Abbildung 7: Links - Verteilung rumänischsprachiger Facebook-Nutzender auf die Bundesländer in Deutschland, n = 266.100, Stand: November 2020, Quelle: Facebook, eigene Bearbeitung © Minor

Rechts – Verteilung gemeldeter Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft auf die Bundesländer in Deutschland, n = 748.255, Stand: November 2020, Quelle: Statistisches Bundesamt 2020, eigene Bearbeitung © Minor

Für einen Vergleich zwischen der geografischen Verteilung von rumänischsprachigen Personen auf Facebook und in der Realität liegen statistische Daten vor. Abbildung 8 zeigt, dass die geografische Verteilung auf Facebook die reale Verteilung der Personen auf die Bundesländer fast deckungsgleich wiedergibt.

Insgesamt zeigt der Abgleich zwischen den demografischen Daten der Facebook-Nutzenden und den „realen“ Bevölkerungszahlen des Statistischen Bundesamtes, dass über die Soziale Medien Plattform ein repräsentativer Anteil der Zugewanderten aus Rumänien und der Republik Moldau in Deutschland erreicht werden kann. Auch wenn der Altersdurchschnitt auf Facebook etwas unter dem allgemeinen Altersdurchschnitt liegt, so sind doch alle Altersgruppen auf der Plattform aktiv.

Diese Analyse bestätigt die Entscheidung des Projektes, sich bei der Explorationsarbeit in den Sozialen Medien zunächst auf den Aufbau eines Netzwerkes auf Facebook zu konzentrieren und die Erkenntnisse aus diesem Prozess als Referenzwerte für die Arbeit auf anderen Plattformen zu nutzen. Die Ergebnisse der bisherigen Exploration und Projektarbeit auf Facebook beschreiben wir in den folgenden Kapiteln.

2. Das Projekt „Reach Out and Organise vs. Corona“

Das Projekt ist ein Modellprojekt mit einer Laufzeit von Juli 2020 bis Juni 2021. Das Projekt hat zum Ziel, im Austausch mit Community-Organisationen und Administratorinnen und Administratoren verschiedene Kommunikationsmittel und Informationsmedien zur Erreichung von arbeitssuchenden und/oder prekär beschäftigten rumänischsprachigen Zugewanderten zu entwickeln und zu erproben. Die Erkenntnisse des Projektes sollen Einblicke darüber liefern, wie Informations- und Beratungsangebote diese schwer erreichbare Zielgruppe besser erreichen können. Gleichzeitig setzt sich das Projekt zum Ziel, Angebote zu entwickeln, die die Vernetzung unter rumänischsprachigen Zugewanderten

stärken. Zu diesem Zweck plant das Projektteam, digitale Netzwerke und Foren selbst zu initiieren, z. B. in der Form von Messenger-Gruppen, die gegenseitige Unterstützung unter Zugewanderten erfahrbar machen. Die Übertragbarkeit der entwickelten Angebote und Ansätze in andere Sprachen werden im Rahmen des Projektes erprobt.

2.1. Das Projekt auf Facebook

Voraussetzung für die Gründung einer Facebook-Gruppe war zunächst die Einrichtung von persönlichen Facebook-Profilen der Projektmitarbeitenden. Dies war mit einigen Hürden verbunden, da Facebook das Anlegen von persönlichen Profilen nur unter bestimmten Voraussetzungen – v. a. der Identität des Profils mit einer natürlichen Person – erlaubt. Es war daher besonders in der Anfangsphase nötig, ein „natürliches“ Mitgliederverhalten zu simulieren, also bspw. Freundschaftsanfragen zu senden, das wiederholte Posten externer Links zu vermeiden und eher zufällig in Gruppen einzutreten. Da anfangs zu viele Gruppenbeitritte beantragt wurden, wurde das erste Konto gelöscht und ein zweites Konto musste aufgebaut werden. Die Mitgliedschaft in verschiedenen rumänischsprachigen Facebook-Gruppen erfolgte auch mit dem Ziel, dort auf das Informations- und Vernetzungsangebot des Projektes aufmerksam zu machen. Außerdem diente die „aufsuchende Arbeit“ in den Gruppen auch der Identifizierung wichtiger Fragen der Zielgruppe im Themengebiet Corona.

2.1.1. Die Facebook-Gruppe „Corona Info Germania RO“



Abbildung 8: Seitenkopf der Facebook-Gruppe "Corona Info Germania RO", Stand: 12.01.2021.

Die Facebook-Gruppe „Corona Info Germania“ wurde am 15.09.2020 gegründet. Sie ist als öffentliche, für jede Person sichtbare Gruppe des Typs „Allgemeines“ eingerichtet. Sie wird administriert von der studentischen Projektmitarbeiterin, mit Unterstützung durch rumänischsprachige Kolleginnen aus anderen Projekten von Minor, die ebenfalls Administratorenrechte haben. Die Gruppe wurde verknüpft

mit dem persönlichen Profil der Hauptadministratorin, um den Mitgliedern auch eine direkte Kontaktaufnahme, etwa per Messenger zu ermöglichen.

Die Gruppe hat aktuell über 800 Mitglieder. Beitreten können rumänischsprachige Migrantinnen und Migranten in Deutschland, die grundsätzlich nicht an der Gefährlichkeit des Corona-Virus und den staatlichen Schutzmaßnahmen zweifeln; bei der Beitrittsanfrage müssen dementsprechend zwei Fragen beantwortet werden. Facebook-Nutzende, die die Fragen nicht, unvollständig oder mit „nein“ beantworten, werden nicht aufgenommen. Diese restriktive Vorgehensweise dient dazu, die Gruppe als „Safe Space“ zu gestalten, in der auf Grundlage gemeinsamer Überzeugungen eine Atmosphäre der Hilfsbereitschaft erhalten werden soll.

Zahlreiche Beitrittsanfragen erreichten uns auch aus Rumänien, Republik Moldau oder anderen Ländern. Dies zeigt den gestiegenen Bedarf an rumänischsprachigen Corona-bezogenen Informationen. Allerdings werden Informationen in der jeweiligen Landessprache von den jeweiligen Behörden und Trägern bereits in ausreichendem Maße angeboten, sodass sich das Projekt weiterhin darauf konzentriert, Informationen zu Corona-Regelungen in Deutschland – und zwar auf Bundes- und bei Bedarf Landesebene – zu vermitteln, da genau dieser Bedarf Lücke weder von den Ressorts Gesundheit noch von den Ressorts Integration ausreichend geschlossen wird. Soziale Medien bieten hier eine dynamische Möglichkeit, schnell und effizient auf neu entstehende, auch komplexe (Informations-)Bedarfe zu reagieren. Um den inhaltlichen Fokus der Gruppe widerzuspiegeln, wurde die Gruppe am 11.01.2021 umbenannt in „Corona Info Germania RO“.

Die Gruppe wuchs seit ihrer Gründung auf über 800 Mitglieder an, wobei ein verstärktes Wachstum erst nach ca. 2,5 Monaten nach Gründung der Gruppe eingesetzt hatte. Entsprechend wuchs die Anzahl der aktiven Mitglieder an, die von Facebook zusätzlich erfasst werden.

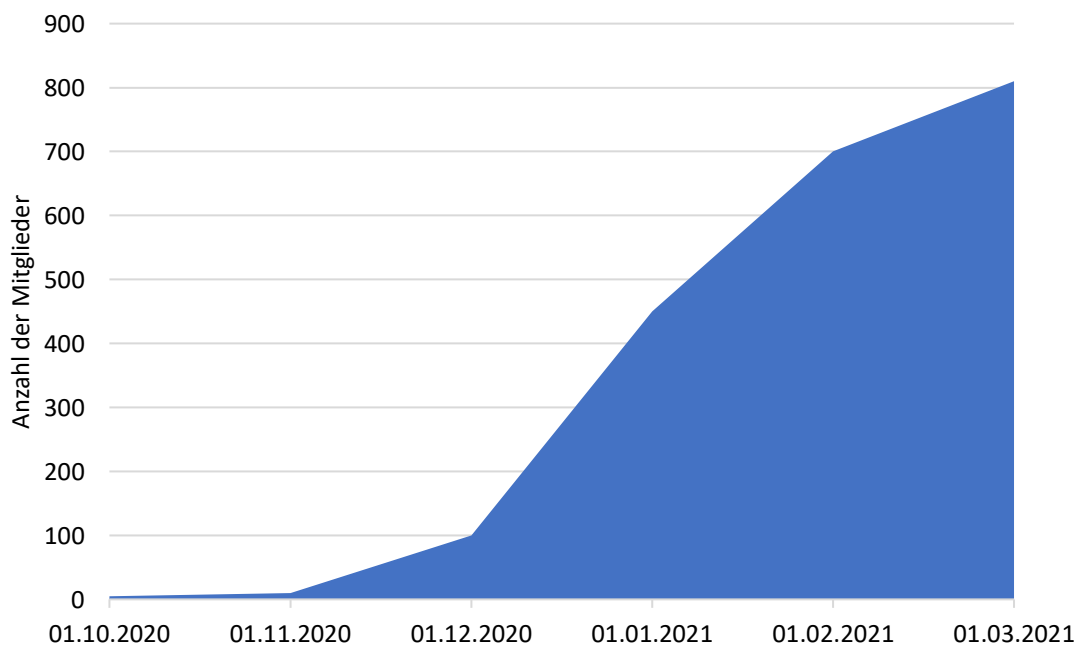


Abbildung 9: Wachstum der Facebook-Gruppe "Corona Info Germania RO", Stand: 01.03.2021.

Quelle: Facebook 2020

Derzeit sind 60 % der Mitglieder weiblich. Die meisten Mitglieder (99 %) sind im arbeitsfähigen Alter (zwischen 15 und 65 Jahren alt); zwei Drittel von ihnen sind zwischen 25 und 44 Jahren alt. Frauen im

Alter zwischen 25 und 34 machen die mit Abstand größte Gruppe innerhalb der Facebook-Gruppe aus: 125 Nutzende, bzw. ein Viertel aller Nutzenden.

Laut einer aktuellen Mitgliederbefragung⁶ ist rund ein Drittel der Mitglieder in der Gastronomie- und Hotelleriebranche beschäftigt, etwa je 14 % als medizinische Assistenz und in der Baubranche; auch Reinigung, Logistik, Verkauf, Schlachthof sind wichtige Tätigkeitsfelder der Gruppenmitglieder (siehe Abbildung 9).

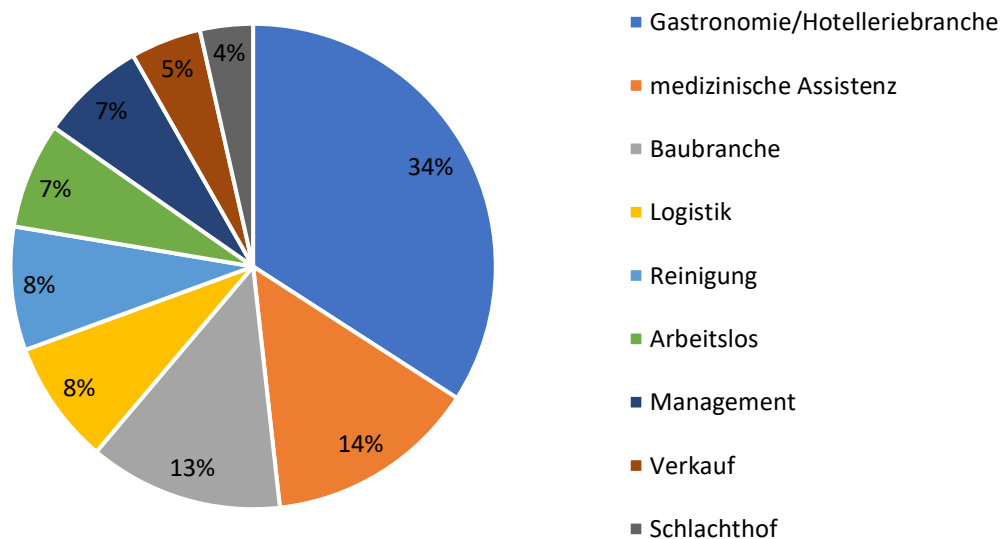
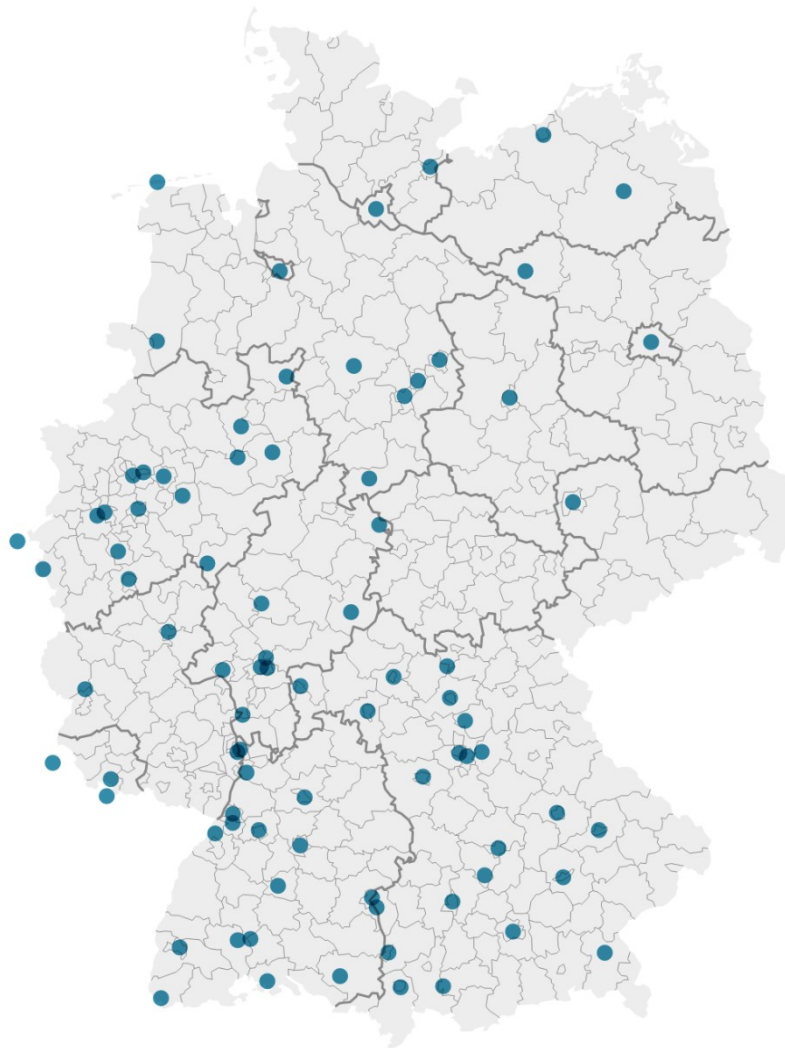


Abbildung 10: Verteilung der Berufe der Gruppenmitglieder von „Corona Info Germania RO“ anhand von Selbstbeschreibungen, Stand 03.02.2021, Quelle: eigene Erhebung und Bearbeitung © Minor

Obwohl alle Mitglieder die Frage danach, ob sie sich in Deutschland aufhalten, mit „Ja“ beantwortet haben, haben ca. 10 % der Mitglieder als Wohnort eine Stadt außerhalb Deutschlands angegeben, überwiegend in Rumänien, aber auch in der Republik Moldau und Großbritannien. Es liegt die Vermutung nahe, dass diese Personen erst kürzlich nach Deutschland gekommen sind oder sich nur vorübergehend hier aufhalten. Die Gruppenmitglieder leben in über 90 Städten in Deutschland; in einer aktuell unter den Mitgliedern durchgeführten Umfrage zeigte sich, dass die meisten Mitglieder (fast ein Drittel) in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen (ein Viertel) leben, den Gebieten, in denen auch statistisch die meisten rumänischsprachigen Migrantinnen und Migranten in Deutschland leben. Die geografische Verteilung der Gruppenmitglieder in Abbildung entspricht weitestgehend der Verteilung der gemeldeten Personen aus Rumänien bzw. der rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden auf die Bundesländer in Deutschland, die in Abbildung 7 dargestellt wird.

⁶ Daten erhoben am 03.02.2021.



Map data: © OSM • Created with Datawrapper

Abbildung 11: Wohnorte der Gruppenmitglieder von „Corona Info Germania RO“ in Deutschland, Quelle: Facebook-Gruppe „Corona Info Germania“, Stand: 12.01.2021.

2.1.2. Informationsbedarfe der Gruppenmitglieder

Die Gruppe bietet vulnerablen Personen einen geschützten Rahmen, sich über aktuell geltende Regelungen in Bezug auf die Corona-Pandemie zu informieren. Anfangs wurden die Informationsbedarfe zu diesem Thema in zahlreichen Facebook-Gruppen der rumänischsprachigen Community in Deutschland eruiert. Es zeigte sich ein besonderer Bedarf an Informationen zu Einreise- und Transitbestimmungen (siehe Abbildung 12 und 13), Teststellen und Testverfahren sowie Quarantäne- bzw. Isolationsregelungen. Eine aktuelle Befragung der Mitglieder hat diese Bedarfe nochmals bestätigt. Da sich viele Fragen um Regelungen auf Bundesland-Ebene drehen, werden mitunter auch bundeslandspezifische Informationen recherchiert und zur Verbreitung in der Gruppe aufbereitet.

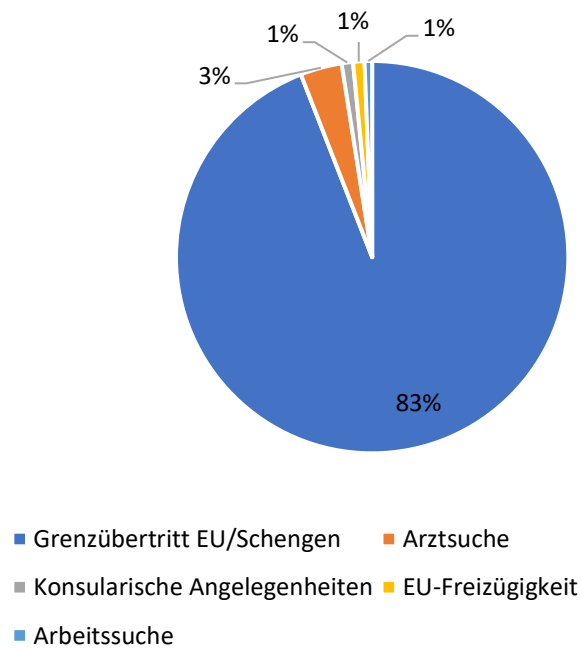


Abbildung 12: Die Top-5 Themen im Kontext der Corona-Pandemie in rumänischsprachigen Facebook-Gruppen, Stand: 03.02.2021, Quelle: Minor.

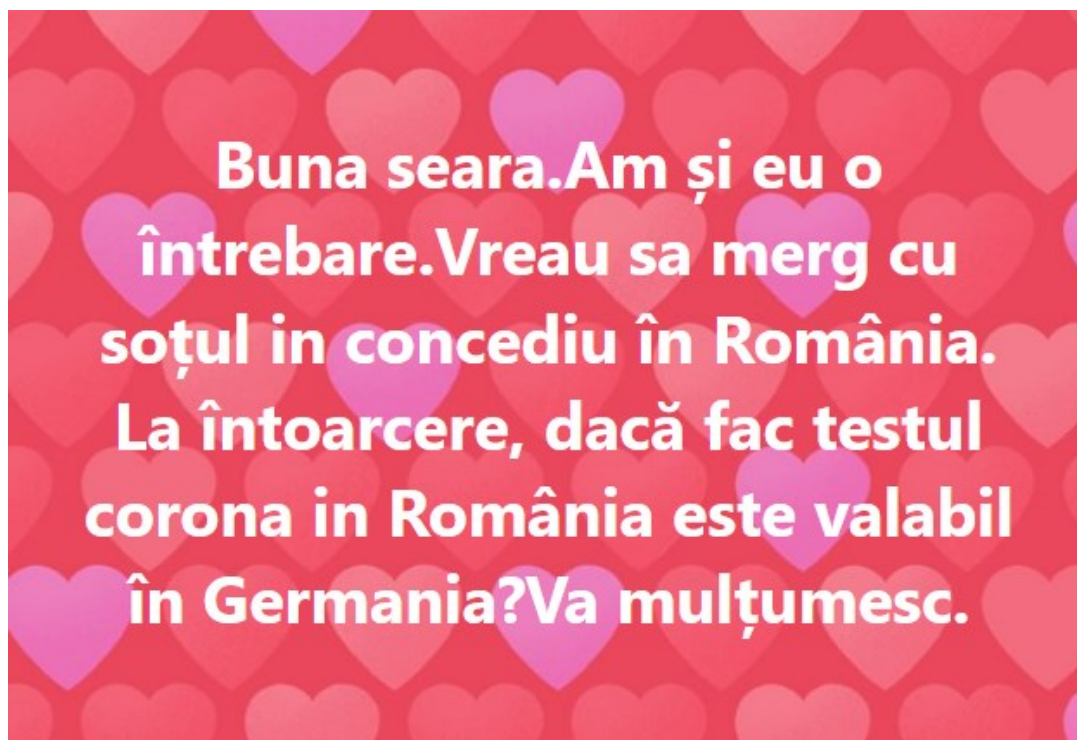


Abbildung 13: Frage aus der Facebook-Gruppe "[...] Ich möchte mit meinem Mann in den Ferien nach Rumänien. Wenn ich bei der Wiedereinreise in Deutschland einen Corona-Test aus Rumänien vorlege, wird dieser anerkannt? [...]", Stand: 10.12.2020.

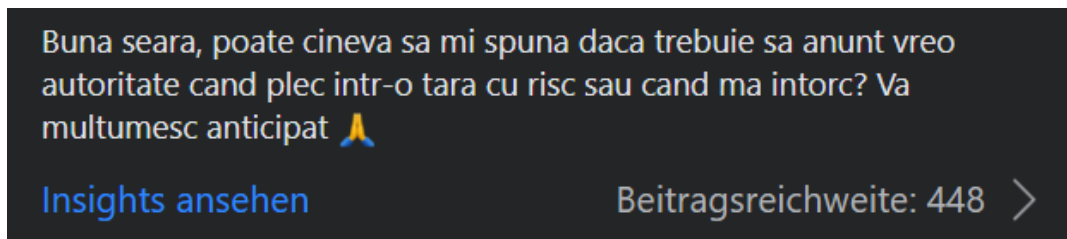


Abbildung 14: Frage eines Gruppenmitglieds "Kann mir jemand sagen, ob ich mich bei einer Behörde anmelden muss, wenn ich in eine Risikogebiet reise oder von dort zurückkehre?", Stand: 12.01.2021.

2.2. Informationsarbeit

Das Projekt teilt rumänischsprachige, auf Aktualität und Relevanz geprüfte Inhalte rund um Corona-Schutzmaßnahmen.

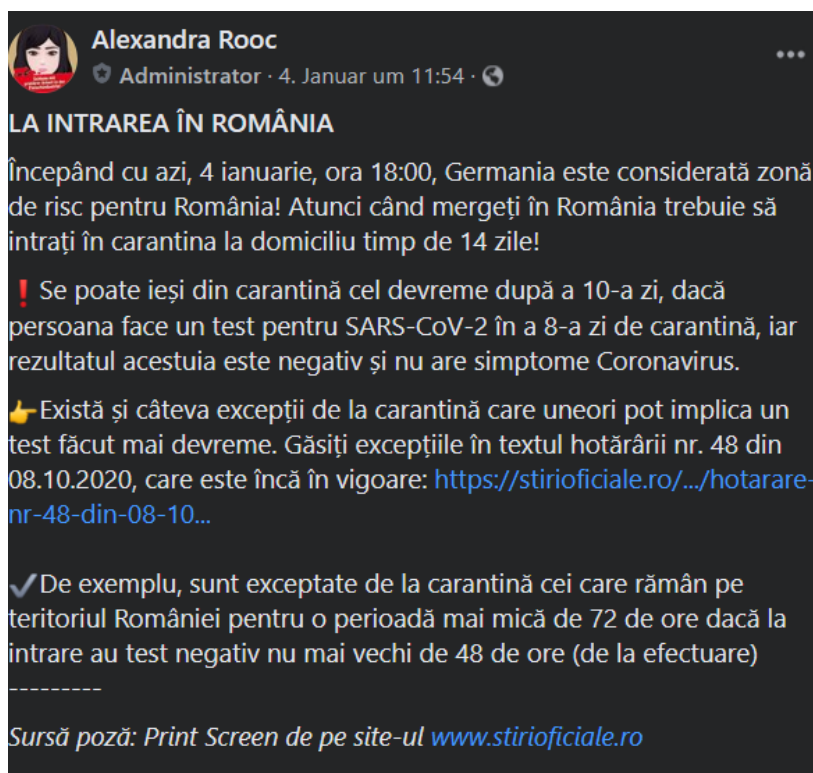


Abbildung 15: Beitrag "Einreisebestimmungen in Rumänien", Stand: 12.01.2021.

In der Regel werden Posts mit einem Symbolbild erstellt, längere und komplexere Inhalte werden in selbst erstellten oder von Dritten bezogenen Factsheets zum Download bereitgestellt. Die Informationen werden i. d. R. auch in anderen Gruppen geteilt, um eine größere Zielgruppe zu erreichen.

Auf diese Weise werden mitunter mehrere tausend Menschen mit Informationen versorgt. Am erfolgreichsten lassen sich Informationen mit einem (Symbol-)Bild verknüpft verbreiten, da hier das Teilen unter Beibehaltung des Informationstextes technisch möglich ist, anders als etwa beim Teilen von Weblinks. Daneben findet die Informationsarbeit in anderen rumänischsprachigen Facebook-Gruppen statt. Bisher hat das Projekt auf diese Weise in über 200 Fällen Informationen und Verweisberatung angeboten.

Mittlerweile stellen Mitglieder in der Gruppe Fragen. Diese Fragen sind zwar einzelfallbezogen, werden aber von der hohen Anzahl aktiver Mitglieder mitgelesen. Sie werden per Kommentarfunktion unter dem jeweiligen Post direkt beantwortet. Es kann davon ausgegangen werden, dass eine Antwort daher wesentlich mehr Menschen erreicht als nur fragenstellende Person. Auf diese Weise gewinnen die Mitglieder Expertise und können wiederum als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken.

Fragen werden darüber hinaus auch per Facebook-Messenger an die Administratorinnen und Administratoren der Gruppe herangetragen und dort beantwortet.

2.3. Informationsquellen

Das Projekt vermittelt Informationen von Bundesbehörden (z. B. Bundesinnenministerium, Auswärtiges Amt, Bundesgesundheitsministerium, Bundespolizei), von Landesbehörden, des Robert-Koch-Instituts, der konsularischen Vertretungen Rumäniens und der Republik Moldau, rumänischer Behörden (Grenzpolizei, Gesundheitsministerium, Außenministerium) und aus weiteren Quellen, wie etwa Informationen des Ethnomedizinischen Zentrums oder des Interkulturellen Aufklärungsteams (s. u.). In der Regel werden die Informationen per Internetrecherche zusammengetragen, mitunter müssen sie wegen Unklarheiten, Aktualisierungen und Widersprüchen telefonisch bei mehreren Stellen erfragt werden, bis sich ein aktuelles, gültiges Gesamtbild ergibt, was der Zielgruppe mit entsprechenden Posts weitervermittelt werden kann.

3. Netzwerkarbeit

Das Projekt unterhält eine enge Anbindung an Projekte mit ähnlicher Arbeitsweise, Zielgruppe oder Zielsetzung, die aktuell bei dem Projektträger umgesetzt werden. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den Projekten „Neu in Berlin Plus“⁷, „Migrationsberatung 4.0“⁸, „Fachstelle Einwanderung“⁹ und dem „Moderierten Programmdialog im Rahmen der Weiterentwicklung des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma“¹⁰.

Das Projekt vernetzt sich schrittweise mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren auf lokaler Ebene (im Land Berlin) und deutschlandweit. Eine enge Kooperation besteht mit dem „Interkulturellen Aufklärungsteam“ in Trägerschaft von CHANCE gGmbH, das wichtige Corona-bezogene Informationen auch auf Rumänisch bereitstellt. Obwohl das Projekt mit einem Fokus auf den Berliner Bezirk Neukölln arbeitet, können der Zielgruppe von ROOC – hier konkret den im Land Berlin lebenden Menschen – zahlreiche Informationen weitergeleitet werden.

Auch mit weiteren Stakeholdern in den Sozialen Medien besteht eine gute Zusammenarbeit; so z. B. mit dem Nachbarschaftsheim Neukölln und dem Träger Kulturen im Kiez e. V., die Beratung für rumänischsprachige Zugewanderte in Berlin anbieten, oder auch mit dem Administrations-Team der zweitgrößten Facebook-Gruppe von Moldauerinnen und Moldauern in Berlin („Moldoveni in Berlin“¹¹,

⁷ <https://minor-kontor.de/neu-in-berlin-plus/>.

⁸ <https://minor-kontor.de/migrationsberatung-4-0/>.

⁹ <https://minor-kontor.de/fachstelle-einwanderung/>.

¹⁰ <https://minor-wissenschaft.de/moderierter-programmdialog/>.

¹¹ <https://www.facebook.com/groups/153007514814064>.

aktuell ca. 12.000 Mitglieder), sowie weiteren wichtigen Facebook-Gruppen, wie z. B. „Moldovenii In BERLIN“¹² (über 15.000 Mitglieder), „Romanii din BERLIN“¹³ (ca. 15.000 Mitglieder) oder „ROMANI IN BERLIN“¹⁴ (über 14.000 Mitglieder). Das Projektteam ist aktuell in 28 rumänischsprachigen Facebook-Gruppen aktiv.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit des Projektes wird auf der Homepage¹⁵ des Trägers vorgestellt. Dort steht auch ein Projekt-Informationsblatt auf Deutsch und Rumänisch zur Verfügung, was bei Bedarf heruntergeladen werden kann.

Anlässlich der Fachkonferenz „Pandemiebekämpfung gemeinsam meistern“, die am 07.08.2020 in Neukölln stattfand, wurde das Projekt einem breiten Publikum vorgestellt. Zweck der Konferenz, die vom Bezirksamt Neukölln (Stabsstelle für Innovation und Zukunft) initiiert worden war, war die Bündelung von Informationen über Strategien der mehrsprachigen Zielgruppenerreichung in Krisenzeiten. Der innovative Ansatz des Projektes wurde positiv aufgenommen und erste Netzwerke konnten gebildet werden.

5. Ausblick

Im Jahr 2021 wird das Projekt seine Informationsarbeit in der Facebook-Gruppe fortsetzen und gleichzeitig neue Kommunikationsräume weiter erkunden, insbesondere rumänischsprachige Netzwerke auf Messengerplattformen wie z. B. Viber, Telegram und WhatsApp. Viber ist eine Plattform, die besonders von Moldauerinnen und Moldauern intensiv genutzt wird. Um eine professionelle Nutzung der Messenger-Plattformen im Rahmen des Projektes zu ermöglichen, sind weiterhin wichtige datenschutzrechtliche Fragen zu klären. Zu diesem Zweck arbeitet das Projektteam eng mit einer Juristin bei Minor zusammen.

Das Projekt möchte mit der Arbeit in den Sozialen Medien einerseits Erfahrungen über das Kommunikationsverhalten der Zielgruppe sammeln und andererseits näher an die Menschen herankommen, die sich möglicherweise illegalisiert oder prekariert in Deutschland aufhalten und keinen Zugang zu verlässlichen Informationen haben.

¹² <https://www.facebook.com/groups/186843961653077/>.

¹³ <https://www.facebook.com/groups/139517986186569/about/>.

¹⁴ <https://www.facebook.com/groups/romani.in.berlin/>.

¹⁵ <https://minor-kontor.de/reach-out-and-organize-vs-corona/>.

6. Literaturverzeichnis

Facebook. *Facebook Zielgruppen Insights*. Dublin, 12.. 12. 2019.

Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung. „Auswirkungen der Corona Krise - Kommunikationsverhalten ausgewählter Communities im Rahmen des Projektes MB 4.0.“ 01. 05. 2020. <https://minor-kontor.de/auswirkungen-der-corona-krise-mb-4-0/> (Zugriff am 19. 01. 2021).

Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung. *Neuzugewandertenbefragung 2019, Online-Umfrage*. Berlin: Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung, 2019.

Pfeffer-Hoffmann, Christian, et al. *Fachkräftesicherung durch Integration zuwandernder Fachkräfte aus dem EU-Binnenmarkt*. Berlin: Mensch und Buch, 2016 (a).

Stapf, Tobias, und Kareem Elcheikh. *"Digital Streetwork" in der Asyl- und Migrationsberatung*. Beilage zum Asylmagazin, Berlin: Informationsverbund Asyl und Migration, 2018.

Statistisches Bundesamt (Destatis). *Genesis-Online*. Wiesbaden, 30.. 01. 2020.

Statistisches Bundesamt. „Ausländerstatistiken - Qualitätsbericht.“ 01.. 09. 2019. https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bevoelkerung/auslaenderstatistik.pdf?__blob=publicationFile (Zugriff am 01. 02. 2021).

—. *Statistisches Jahrbuch Deutschland und Internationales*. Wiesbaden, 2019.

7. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Linke Seite: Anzahl der Facebook-Nutzenden für Berlin insgesamt sowie Facebook-Nutzende, die Rumänisch sprechen, am Standort Berlin (laut Facebook), Vergleich zwischen November 2016 und November 2020 Rechte Seite: Anzahl der Facebook-Nutzenden für Deutschland insgesamt sowie Facebook-Nutzende, die Rumänisch sprechen am Standort Deutschland, Vergleich zwischen November 2016 und November 2020 Quelle: Facebook, eigene Bearbeitung © Minor.3

Abbildung 2: Anzahl der in Deutschland angemeldeten Personen aus Rumänien im Vergleich zur Anzahl von Facebook-Nutzenden, die Rumänisch sprechen am Standort Deutschland, Vergleich zwischen 2018 und 2019, Quellen: Facebook und (Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020), eigene Bearbeitung © Minor.4

Abbildung 3: Altersverteilung und Geschlechterverteilung unter rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden, Stand: November 2020, Quelle: Facebook, eigene Bearbeitung © Minor5

Abbildung 4: Alters- und Geschlechterverteilung unter gemeldeten Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft über 18 Jahren, Stand Dezember 2019, Quelle: (Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020), eigene Bearbeitung © Minor5

Abbildung 5: Bildungsgrade unter rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden, Stand: November 2020, Quelle: Facebook, eigene Bearbeitung © Minor	6
Abbildung 6: Die zehn häufigsten Berufsbezeichnungen von rumänischsprachigen Facebook-Nutzenden in Deutschland, Stand: November 2020, Quelle: Facebook.	6
Abbildung 7: Links - Verteilung rumänischsprachiger Facebook-Nutzender auf die Bundesländer in Deutschland, n = 266.100, Stand: November 2020, Quelle: Facebook, eigene Bearbeitung © Minor	7
Abbildung 8: Seitenkopf der Facebook-Gruppe "Corona Info Germania RO", Stand: 12.01.2021.....	8
Abbildung 9: Wachstum der Facebook-Gruppe "Corona Info Germania RO", Stand: 01.03.2021. Quelle: Facebook	9
Abbildung 10: Verteilung der Berufe der Facebook-Gruppenmitglieder anhand von Selbstbeschreibung, Stand 03.02.2021, Quelle: Facebook, eigene Bearbeitung © Minor	10
Abbildung 11: Wohnorte der Gruppenmitglieder in Deutschland, Quelle: Facebook-Gruppe „Corona Info Germania“, Stand: 12.01.2021.	11
Abbildung 12: Die fünf am häufigsten nachgefragten Themen im Kontext der Corona-19-Pandemie in rumänischsprachigen Facebook-Gruppen: Grenzübertrittsregelungen EU / Schengen (ca. 85 %), Arztsuche (3 %) und verschiedene Themen (ca. 4 %), Stand: 03.02.2021, Quelle: Minor.	12
Abbildung 13: Frage aus der Facebook-Gruppe: "[...] Ich möchte mit meinem Mann in den Ferien nach Rumänien. Wenn ich bei der Wiedereinreise in Deutschland einen Corona-Test aus Rumänien vorlege, wird dieser anerkannt? [...]", Stand: 10.12.2020.....	12
Abbildung 14: Frage eines Gruppenmitglieds: "Kann mir jemand sagen, ob ich mich bei einer Behörde anmelden muss, wenn ich in eine Risikogebiet reise oder von dort zurückkehre?", Stand: 12.01.2021.....	14
Abbildung 15: Beitrag "Einreisebestimmungen in Rumänien", Stand: 12.01.2021.	13

Impressum

„Reach Out and Organise vs. Corona“ ist ein Projekt von



Alt Reinickendorf 25
13407 Berlin
E-Mail: minor@minor-kontor.de

www.minor-kontor.de

Das Projekt wird gefördert durch eine Zuwendung der Stiftung „Open Society Institute“ in Kooperation mit dem Büro des Berliner Direktors der Open Society Foundations.